

Beschluss
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 07.10.2014

-öffentlich-
-einstimmig-

Bildungspatenschaften

Der Integrationsrat schlägt vor, dass die Stadt Nürnberg ein kommunales Programm entwickelt, um Bildungspatenschaften für Schülerinnen und Schüler – insbesondere in der Sekundarstufe I – systematisch aufzubauen. Die Verwaltung sollte in Kooperation mit dem Integrationsrat ein schlüssiges Konzept erstellen und der Integrationskommission vorstellen.

Eine professionelle Koordinationsstelle für die Auswahl, Betreuung und Schulung der Bildungspaten ist nötig.

Der Stadtrat sollte für die Koordinierungsstelle und für das ehrenamtliche Engagement der Patinnen und Paten ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Begründung:

Mit diesem Mentoringsystem sollen alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus sozial schwachen Familien sowie aus Zuwandererfamilien, unterstützt werden, um sich in Bildungsfragen besser zurechtzufinden. Bildungspaten sind ehrenamtlich tätig und unterstützen Jugendliche in schulischen Angelegenheiten und bei der Berufswahl, sie organisieren oder geben z.B. Nachhilfe, und sie arbeiten eng mit den Lehrkräften und Eltern zusammen. Durch eine Patenschaft bekommen die Jugendliche eine zusätzliche Bezugsperson, die Zeit für sie hat und sie dabei unterstützt, ihre Stärken zu entdecken und auszubauen. Die Bildungspaten sollten für ihr Engagement eine minimale Entschädigung erhalten.

In vielen deutschen Städten gibt es bereits ein gut ausgebautes Mentoringsystem. Die Stadt Erlangen hat beispielsweise das kommunale Integrationsprogramm „Die Begleiter“ aufgebaut. In einer Sitzung des Arbeitsausschusses Bildung am 14.07.2014 konnten die Mitglieder des Nürnberger Integrationsrates dieses vielfältige und erfolgreiche Angebot kennenlernen. Seit einigen Jahren wirbt die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration mit der „aktion zusammen wachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ intensiv um die Etablierung neuer Patenschaftsprojekte für junge Menschen mit Zuwanderungshintergrund.

Zwar gibt es in Nürnberg vereinzelte Ansätze von Mentoringprojekten, jedoch würde die Etablierung eines kommunalen Programms von Bildungspatenschaften die schulische und berufliche Situation der Jugendlichen mit Migrationshintergrund wesentlich verbessern. Denn noch immer sind in Nürnberg die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den Mittelschulen oder den Berufsvorbereitungsklassen über- und in den Realschulen und

Gymnasien unterrepräsentiert. In Nürnberg verlassen überdurchschnittlich viele Jugendliche die Schule ohne Abschluss. Mehr Bildungspatenschaften könnten die Bildungschancen sehr vieler junger Menschen verbessern.

Nürnberg, 07.10.2014

Vorsitzender



İlhan Postaloğlu

Schriftführerin



Ina Graf